

Hallo,

mein Name ist Gregor Peters und ich bin Berufsmusiker. Letzten Samstag war ich bei der Informationsveranstaltung zum Grundeinkommen in Ulm. Daraufhin kamen mir ein paar Gedanken, die ich gerne mitteilen möchte.

Da ich in der Sache des Grundeinkommens Laie bin, wird es wohl die meisten Gedanken schon geben, vielleicht aber nicht in dieser Kombination.

Meines Erachtens fehlt bisher ein Überblick über die verschiedenen Ideen und Modelle für Personen, die keine Experten sind. In Ulm haben wir über ein Modell diskutiert, im Bezug eines anderen Modells, ohne alle zu Verfügung stehenden Daten und Berechnungen vorliegen zu haben. Hier wäre es an der Zeit, die entsprechenden Formulare an einen Platz (bzw. in ein Dokument) zu stellen, wo man eventuell selbst Parameter verändern könnte.

Die Richtung der Diskussion war zu großen Teilen der Frage gewidmet, inwieweit es finanzierbar ist und welche Finanzierungsmethode die Beste wäre.

Ich möchte einmal versuchen die Sache von der anderen Richtung her zu betrachten und Fragen aufzuwerfen, deren Beantwortung dann vielleicht schon die Art des Grundeinkommens, wie es beschaffen und finanziert werden soll, beantwortet.

- Bedingungsloses Grundeinkommen. Wenn es bedingungslos ist, sollte dann im Grundeinkommen eine regional verschieden hohe Summe als Wohngeld vorhanden sein? Können wir vom Grundeinkommen allein nur dann leben, wenn wir Zuschüsse für´s Wohnen bekommen müssen, so ist für mich der Begriff „bedingungslos“ nicht mehr vorhanden, da ein Wohngeld beantragt werden muß, dieses Geld also nicht mehr bedingungslos ist.
- Welche Höhe des Grundeinkommens wäre sinnvoll?  
Ab welcher Höhe (für Kinder) würden zum Teil Eltern nur noch Kinder bekommen um Geld zu sammeln?  
Ab welcher Höhe bis zu welchem Alter wäre die Existenz gesichert (mit der Möglichkeit, an der Gesellschaft teilzuhaben).  
Ab welcher Höhe des Grundeinkommen würden viele Menschen nicht mehr arbeiten?  
Sollte im Alter (und ab welchem Alter) das Grundeinkommen höher sein um die Arbeitsplätze jüngeren Personen zu überlassen und eine gesicherte Rente zu haben?
- Sollte eine Gesetz eingeführt werden, welches die Arbeitszeit gerechter verteilt?  
Das Ungleichgewicht zwischen den Personen die keine Arbeit finden und den Personen die enorm viele Überstunden machen ist sehr groß.
- Wie sollte Schule und Ausbildung aussehen, wenn der Zwang, Geld zu verdienen nicht mehr gegeben ist?
- Wie sieht es mit der Krankenversicherung aus? Hier haben wir nicht nur finanzielle Probleme, sondern auch eine Unzufriedenheit fast aller Beteiligten.  
Dies bedeutet für mich, daß sich eine Umstrukturierung (die für ein Grundeinkommen von Nöten ist) nicht nur an finanziellen Problemen orientieren darf.

Könnte man eventuell eine Regulierungsbehörde für Medikamentenpreise einführen?  
Sollten Ärzte einen festen Gehalt bekommen um nicht mehr im Personen-Akkord arbeiten zu müssen und um die Abrechnung zu entbürokratisieren?

Ein paar Fragen zur Finanzierung bzw. Steuer

- Wenn wir versuchen, Erwerbsarbeit gerechter zu verteilen, so werden pro Person weniger Stunden geleistet, womit die Person auch weniger verdient. Ausgenommen sind hier unbezahlte Überstunden.  
Wird diese Arbeit sehr hoch verteuert, so ist der Anreiz zur Schwarzarbeit sehr hoch, vor allem bei nicht sehr gut bezahlten Jobs.
- Außer der Erwerbsarbeit soll mit einem Grundeinkommen auch die ehrenamtliche Arbeit gestärkt werden. Wenn die Höhe des Grundeinkommens nur zur Existenz (nicht zum wirklich Leben) ausreicht, so wird sich zur jetzigen Situation kaum etwas ändern, da keine Freiheit der Entscheidung „ehrenamtliche Arbeit“-“Arbeit für Geld“ besteht. Ob weniger Arbeitsstunden parallel mehr ehrenamtliche Arbeit in der Freizeit nach sich ziehen, bleibt offen.  
Ist das bedingungslose Grundeinkommen so gestaltet, daß man davon leben kann, so stellt sich die Frage, wie es sich mit schlecht bezahlten Jobs verhält. Zieht man hier hohe Prozente an Steuern ein, so wird sich diese Arbeit für die entsprechenden Personen nicht mehr lohnen.
- Das BGE ist u.a. im Gespräch, da die Produktivität stetig ansteigt. Immer mehr Arbeit wird von Maschinen übernommen und ich denke, daß sich auch Roboter in den nächsten 20 Jahren deutlich verbessern werden und uns auch noch Arbeit in Bereichen abnehmen werden, an die wir noch gar nicht denken.  
Um so mehr dies der Fall sein wird, um so ungerechter wird es sein, die Finanzierung des BGE über Steuern von Erwerbstätigen vorzunehmen.  
Eine reine Konsumsteuer wäre von daher gerechter, da jeder der etwas kauft sich an der Finanzierung beteiligt. Allerdings wäre u.a. der Steuersatz so hoch, daß dies der Schwarzarbeit Vorschub leisten würde und auch die Nachbarländer Steuerparadiese wären.

Vielleicht muß man ins Extrem gehen.

Nehmen wir an, jegliche Produktivität (auf geldlicher Ebene) wird nur noch von Maschinen geleistet. Welche Abgabeform würde hier noch greifen? Ein steuerbares Einkommen gäbe es nicht mehr. Die Probleme einer massiven Konsumsteuer blieben die selben.

Mir kommt hier nur noch eine Steuer auf die Bewegung des Geldes. Dies würde z.B. bedeuten, daß bei jedem Ortswechsel des Geldes (z.B. Überweisung) 0,5% der Summe an Steuern anfällt. Da dies bei realem Geld (Geldscheine, Münzen) nicht gemacht werden kann, müßte das Abheben des Geldes am Automaten und das Einbezahlen in der Bank höher besteuert werden. Würde ein Geld über längere Zeit (z.B. ein Jahr) unbewegt auf einem Konto liegen, so würde ebenfalls eine Steuer von vielleicht 0,5% anfallen. Die Quote müßte aber so niedrig liegen, daß es sich trotzdem lohnen würde zu sparen. Ansonsten wandert das Geld ins Ausland ab.

Meines Erachtens müssen wir erst einmal definieren, wie ein ideales BGE aussehen würde. Haben wir hier eine Definition, so kann man von dieser Grundlage aus nachschauen, wie und ob es real umsetzbar ist.

Ohne flankierende Maßnahmen wird wohl ein Grundeinkommen nicht umsetzbar und auch nicht sinnvoll sein. Finden wir den Sinn in diesen flankierenden Maßnahmen, so wird auch der Sinn des Grundeinkommens klarer und besser vermittelbar.

Ich hoffe, meine Gedanken regen zu weiteren Gedanken an.

[peters@easynote.de](mailto:peters@easynote.de)